

Große Ausgabe.

Illustrirte Frauen-Lektüre



Franz Lipperheide.

Berlin W, Potsdamer Straße 38. — Wien I,
Operngasse 3.

Preis des einzelnen Heftes 50 Pf.
oder 30 Kr.

Im Abonnement 6 Hefte vierteljährlich 2 1/2 M.,
Große Ausgabe mit jährlich 48 Kupfern
vierteljährlich 4 1/4 M.

Inhalt.

Unterhaltungs-Nummer, Beiblatt und Moden-Nummer:

Text.

An unsere Leserrinnen.
Der Herr Senator. Novelle von Wilhelm Jensen.
Im Museum für deutsche Volkstrachten zu Berlin. Von
Oskar Cordel.
Ehoda. Eine wahre Geschichte. Von Emil Peschka.
Punsch. Von Hasso Harden.
Weihnachtssegel. Gedicht von Ernst von Wolzogen.
Verschiedenes: 1000 Mark Belohnung.
Vom Sohne.
Kunstgewerbliches: Mobilier von Jakobson. Von J. von Falke.
Einspruch. Von Albert Roderich.
Die Mode.
Handarbeiten.
Briefmappe.
Gärtnererei.
Für's Haus: Haushaltsschulen für Mädchen aus dem
Volke. Von Dr. S. Adler.
Literarisches.
Redaktions-Post.
Aus der Frauenwelt.

Illustrationen.

1000 Mark Belohnung. Von E. Henseler.
Vom Sohne. Von S. Glück.
Im Museum für deutsche Volkstrachten. Sieben Abbildungen.
Von Ludwig Dettmann.
Punsch. Vignette von Agnes Stamer.
Kunstgewerbliches: Vier Abbildungen.
Die Mode: Sechs Abbildungen.
Handarbeiten: Fünf Abbildungen.

Toilette.

1. Anzug mit ausgeschnittener Taille.
2. Anzug mit Jackentaille.
3. Capote-Hut aus Handschuhleder.
4. Capote-Hut aus Tuch.
- 5 u. 7. Anzug mit Jackentaille.
- 6 u. 8. Anzug mit Pattentaille.
9. Anzug mit Nacken-Garnitur.
10. Anzug mit kurzer Taille und Handbesatz.
11. Morgenrock in Prinzessform.
13. Cravate mit Plattstich-Stickerei.
15. Cravate mit Nackenabschluss.
18. Polen-Mütze für Kinder.
- 21-22. Gehäkelte Mütze für Mädchen.
25. Ballanzug in Prinzessform.
- 26 u. 20. Gesellschafts-Anzug mit langer Schleppe.
- 27 u. 24. Ballanzug mit kurzer Taille.
28. Masken-Kostüm „Das Spiel.“
29. Masken-Kostüm „Fünf Millionen.“
30. Gesellschafts-Anzug in Prinzessform mit spanischem
Zäckchen.
- 31, 19 u. 36. Ballanzug mit ausgeschnittener Taille.
32. Domino „Rose.“
33. Domino in Prinzessform.
34. Krage-Garnitur aus einem Tuche.
35. Gesellschafts-Schuh.
37. Rock-Grundform mit Reizen für fußfreie Kleider-
röde.
- 38-39. Promenaden-Anzug mit dreifacher Pelierine und
rundem Hut für junge Mädchen.
- 40-41. Promenaden-Anzug mit Jacke und Kappe für
Mädchen von 10-12 Jahren.
- 42-43. Haarspangen und Bouquet aus Chenille.

- 44-45. Ballfächer als Tanzkarte.
- 46-48. Ball- und Theehandschuhe aus Seide.
- 58 u. 23. Morgenhäubchen mit Stickerei.
59. Theaterhut.
64. Ausgeschnittenes Kleid für Kinder von 2-4 Jahren.
- 65 u. 69. Anzug mit krauser Taille für Mädchen.
66. Anzug (Beinkleid und Jacke) für Knaben von 5-7
Jahren.
- 67 u. 75-79. Kostüm eines Bejinger Bauermädchens.
- 68 u. 73-74. Kostüm eines Bejinger Bauerknaben.
71. Pelzhut mit Federschmuck.
72. Knopf aus Stoff und Spitzen.

Handarbeiten.

12. Markttasche mit Flach- und Kreuzstich-Stickerei.
13. Cravate mit Plattstich-Stickerei.
14. Fensterrolle. Strick- oder Häkelarbeit.
- 16-17. Tischläufer mit farbiger Weinstickerei.
- 21-22. Gehäkelte Mütze für Mädchen.
- 49-56. Dekorations-Gegenstände mit farbig ausgemaltem
Holzbrand.
- 60 u. 57. Toiletten-Tisch mit Blumen-Stickerei.
62. Stuhlklissen mit schwedischer Aufnääh-Arbeit.
- 63 u. 61. Gürteltasche mit schwedischer Aufnääh-Arbeit.
70. Behälter für Photographien in Buchform mit Malerei.

Farbiges Modenbild Nummer 820 mit zwei Masken-Anzügen, einer Gesellschafts- und einer Haus-Toilette.

Musterblätter für künstlerische Handarbeiten Nummer 19: Damast-Gewebe mit ausgenähter Musterung.

Beilage mit 17 Schnittmustern, verschiedenen Muster-Vorzeichnungen und Namens-Chiffren.

Extra-Blatt Nummer 32: Aus dem A-B-C der Holzbrand-Technik. Von Professor J. Capper. I.

Beschreibung des farbigen Modenbildes auf der Vorderseite des Umschlages:

Haarfrisur mit langen Locken. Diadem „Ceres“ aus
Kornähren, auf dem sich ein Nachtfalter aus bemalten Federn

wiegt. Die harmonisierende Garnitur des Kleides besteht aus
einzelnen Kornähren-Büscheln, die gleichfarbige doppelte Reps-

bänder unter einander verbinden, welche in Schlupfen und Enden
ausfallen. Bezugsquelle: Jean Vandover in Berlin NW, II. d. Bänden 67.)

Ferner für die Abonnenten der großen Ausgabe:

Farbiges Modenbild Nummer 819 mit einer Gesellschafts-Toilette.

Landeshuter Leinen-  und Gebildweberei

Landeshut i. Schles.:
Für schriftliche Aufträge.

F. V. Grünfeld,

Berlin W., Leipzigerstr. 25:
Für persönlichen Einkauf.

Kgl. Commissionsrath, Kgl. Preussischer, Kgl. Bayrischer, Kgl. Rumänischer u. Grossherzogl. Mecklenburg. Hoflieferant.
20 Mal ausgezeichnet mit Staats-, goldenen, silbernen, bronceenen Medaillen und Ehrendiplomen.

Grünfeld's Landeshuter Hausleinen (verbürgt rein Leinen) aus den besten Flachsgespinnsten gefertigt, daher fast unverwüstlich dauerhaft und ohne jede künstliche Zurichtung (Appretur), also vollständig ungeschmeichelt, wird in folgenden 3 Arten zum Verkauf gebracht:

A. Garnweiss, so wie die Waare vom Webstuhl kommt, wird allmählich ganz weiss; besonders Allen empfohlen, die Freude am Selbstbleichen haben.

B. Gewaschen und gekrumpfen, also nadelfertig, fast weiss, wird schon nach wenigem Waschen vollweiss.

C. Geklärt und gekrumpfen, vollweiss und nicht mehr einlaufend, also gebrauchsfertig.

Vorräthig in allen Breiten und Fadenstärken vom grössten Bettlaken-Leinen bis zum hochfeinsten (batistähnlichen) Hemden-Leinen.

Über 100 verschiedene Preislagen von 63 Pfennig bis 8 Mark für das Meter, also für jeden Zweck das Passende.

Grünfeld's Gebirgs-Halbleinen aus besten Baumwoll-Kettgarnen und edelsten Flachsgarnen, vorzüglich dauerhaft, sind das Geeignetste für einfache Leute-, Haus- und Kinder-Wäsche und allen minderwerthigen Reinleinen, wie solche vielfach im Handel, entschieden vorzuziehen.

Grünfeld's Baumwollen-Wäschetuche aus den besten und edelsten Gespinnsten gefertigt, zeichnen sich ausser vorzüglicher Haltbarkeit durch glatten leinenartigen Glanz aus, welcher selbst nach mehrmaliger Wäsche nicht herausgeht.

Diese Marken übertreffen Alles, was bisher in baumwollenen glatten Geweben gefertigt wurde.

Vorräthig: Feinfädig Marke 2; Feinfädig gedrungen Marke 5; Starkfädig gedrungen Marke 1.

Einfarbige und gestreifte Bett-Einschüttungen (Inlette). Drells für Matratzen und Unterbetten. Weiss und farbige Bett-bezugstoffe. Bettdecken, Steppdecken, Schlafdecken. Fertig genähte Bettlaken, Bettbezüge und Einschüttungen.

Tisch-Gedecke, Theegedecke und Handtücher in Drell, Jacquard und Damast. Die Abtheilung der Gebildwaaren bildet einen besonders hervorragenden Zweig des Hauses und zeichnen sich die Erzeugnisse, neben wirklicher Preiswürdigkeit, durch vorzügliche Haltbarkeit aus, da nur die besten, edelsten Gespinnste hierzu Verwendung finden. Die meisten der von Künstlerhand entworfenen Muster sind gegen Nachbildung gesetzlich geschützt und können von keiner anderen Seite zum Verkauf gebracht werden.

Die Abtheilung der fertigen Wäsche für Damen, Herren und Kinder umfasst, aus nur besten Stoffen und in gediegener Hausarbeit gefertigt, in grosser Auswahl: Erstlings-Wäsche, Mädchen-Hemden und -Beinkleider, Knaben-Hemden, Oberhemden, Nachthemden, Uniformhemden, Kragen und Stulpen, Damen-Taghemden, Nachthemden, Beinkleider, Nachtjacken, Kämm-(Frisir)Mäntel, Hauben, Unter-Leibchen, Röcke, Schürzen u. s. w.

🛠 Für die Anfertigung ganzer Ausstattungen, wie einzelner Wäschestücke 🛠

ist die Firma durch eine grosse Anzahl geübter Arbeitskräfte, in Landeshut sowohl als in Berlin, in den Stand gesetzt, jeden, selbst den grössten Auftrag in kürzester Zeit bei nur gediegener, sauberer Arbeit zu billigsten Preisen zu erledigen und ist es nicht möglich, im Hause oder durch Selbst-Anfertigung eine Ausstattung so schnell, gut und preiswerth zu beschaffen.

Die hervorragenden Leistungen des Hauses auf dem Gebiete der Gebild-Weberei und der Wäsche-Anfertigung sind von bedeutenden Fachzeitschriften wie „Ill. Frauen-Zeitung“, „Modenwelt“, „Bazar“, „Mode und Haus“ u. A. m. wiederholt anerkannt worden und führen dieselben ihren Lesern von Zeit zu Zeit mustergültige Neuheiten durch Abbildung und Beschreibung vor.

Muster und Waaren im Betrage von 20 Mark an postfrei innerhalb Deutschland u. Oesterreich.

Verkauf nur gegen vorherige Zahlung oder Nachnahme. — Preislisten auf Verlangen kostenfrei.

Neue Moden.

Kaum sind die Reste verkauft, so erscheint auf der Schwelle des neuen Jahres Prinz Carneval, schüttelt lustig seine Kappe, daß alle Schelmenglocken erklingen, schwingt die Pritsche, das Attribut seiner Herrschaft und ladet zu neuen Freuden ein. Sei Maskenfreiheit, wie sie elektrifirt, das träge Blut schneller pulsiren macht und die langsamste Phantasie beflügelt!

Zu der Kostüm-Frage soll das große Mittelstückenbild der heutigen Nummer unseren Lesern ein wenig zu Hilfe kommen; doch eine Idee, vom Augenblick geboren, aus den Erscheinungen der Zeit und des öffentlichen Lebens geschöpft, und mit Geschick ausgeführt, wirkt oft mehr als das Product langer, mühsamer Ueberlegungen. So läßt sich z. B. in der faltigen Robe des Richters unerkannt und ungefragt manche Rederei verüben. Luftschiffahrt und Electricität, hinreichend personificirt, würden scharfer Interesse und Aufsehen erregen. Wer Jugend und Schönheit unter einem Domino verbergen mag, dem sei neben der Rose, Abb. 32, und der einfachen Prinzessform, Abb. 33 d. h. Nr. ein solcher im spanischen Stile empfohlen: ein langschleppendes Brocat-Gewand mit Einfas, hochstehenden Aermeln und Kragen aus Plüsch, nebst federgeschmücktem Barett.

Für Volkstrachten geben die Kostüm-Bilder der „Illustr. Frauen-Zeitung“, sowie die der „Münchener Bilderbogen“ sachgemäße Auskunft.

Nirgend berühren sich die Gegensätze so unvermittelt wie in der Mode. Hätte man wohl je geglaubt, daß Tuch, wenn auch in noch so zarten Farben, wie Gelbweiß, Mais- und Goldgelb, Silbergrau, Mattlila, Wasserblau und Blaugrün, häufig nur wie angehaucht, zum Ballstoffe für die Jugend dienen würde? Freilich hat sich ja auch schon das Pelzwerk den Ballsaal erobert. Andererseits gesellen sich zu den bereits in der vorigen Nr. genannten duftigen Geweben hohe, den Points nachgearbeitete Spitzen-Volants.

Die reifere Frau findet unter der reichen Auswahl in Seide, Satin, morveilles, Armutte, Satin duchesse, — einem atlasartigen Gewebe, — sowie in starkrippiger Veloutine jeden gewünschten Farbenton. Eine hervorragende Rolle spielen Damast und mit Gold und Silber durchwebter Brocat mit großblumigen und vielfach buntfarbigen Mustern: Disteln, Marqueterie, Rohn, Daisidee und Glorinien in Lebensgröße und darüber. Auch der vornehme Sammet eroberte sich schnell wieder die alte, wohlverdiente Gunst, sowohl im Salon als auf der Promenade.

Als Farben-Neuheit treten die gelben Töne, vom mattesten Gold bis zum tiefsten Orange und die bräunlichen durch die ganze Schattirung auf. Interessante Zusammenstellungen sind Goldgelb mit Taubengrau und Kartblau.

Die Schleppe im Salon ist eine Thatsache geworden. Vorkünftig hält sie sich allerdings noch in den bescheidenen Grenzen einer den Boden leicht streifenden Hinterbahn; in dieser Form aber erscheint sie selbst der jungen Damenwelt annehmbar, wenn es sich nicht um das Vergnügen des Tanzes handelt.

Die Röcke werden faltenreicher, die Hinterbahnen häufig leicht drapirt und gleich den Seitentheilen aus gestickten oder Bordüren-Stoffen gefertigt, während die aus glattem Gewebe bestehenden Vorderbahnen nicht selten durch zwei breite, vom Bunde herabfallende Band-Enden bereichert sind.

Die Taillen, ob hoch oder ausgeschnitten, sind meistens kraus und mitunter so kurz, daß sie dem Rode angelegt werden; höchstens treten sie einige Cent. breit unter den mit Schürvorstoß gesicherten oder umgelegten oberen Rand desselben.

Besondere Aufmerksamkeit widmet die Mode den Aermeln, die, oft aus zweierlei Stoff, stets mit hoher, auf der Achsel ruhender Kugel geschnitten, zwischen der Form des offenen griechischen und dem Busch-Armel schwanken.

Unter dem Ausstattungs-Materiale demerkt man reiche Perlenbesätze in Gold, Silber, Kupfer, schmälere oder breitere Kettefransen u.; neben Rüschen aus Seidengaze, Mull oder Federn erscheinen solche aus dicht an einander gereihten Blumenblättern, mit das Schönste, was die Saison hervorgebracht, wenn man nicht den ganz mit Rosenblättern überwehten Taill den Vorzug giebt.

Den neuesten Kostüm bildet eine einzige Blüthe ohne Laub,

eine Sonnenblume in natürlicher Größe, eine Rose, Rohn oder Chrysanthemum in Nischen-Exemplaren, die sich dem hoch und schmal fixirten Haar anlehnen. An der Brust und im Gürtel kann man beliebig nur einige entsprechende Knospen tragen, dazu gehört dann aber ein kleiner Kiefer, von der Nischenblume ganz gedeckter Fächer.

Paris sendet uns noch einige interessante Neuheiten an Schmuckgegenständen: Diamantschleifen, welche auf der Achsel oder am vorderen Auschnitt der Taille ihren Platz finden, Ketten-Armbänder mit eingefügter Uhr und Blumen-Broschen und Anhänger aus Steinen in den Farben ihrer natürlichen Vorbilder. Neben diesen Aemstlichst-Stiefmütterchen, Rubinen-Nellen, Bergkristallmüch aus Türkisen und Perlen, dem Edelweiß aus Opalen u. s. w. verblasen die Farben des Email. Sehr beliebt scheint die Verbindung von Brillanten mit hellem Schildpatt zu Kämmen, Radeln, Spangen u. s. w., ebenso findet der nordische Jiligran-Schmuck in Gold

schwarzem Sammet in Goldgelb, Blaugrün, Mattblau und Rosa einen reizvollen Contrast.



1. Anzug mit ausgeschnittener Taille für junge Mädchen.

2. Anzug mit Jackentaille. Schnitt und Einzelansichten: Nr. VII.

1. Anzug mit ausgeschnittener Taille. — Mit buntdruckener Maschinentückerei verzierte Boile ergiebt die Vorlage. Auf der im Rücken geschnürten Taille bildet gestickter Stoff eine von Hand begrenzte Blusen-Garnitur und die Kermelchen. Daken befestigen seitwärts und hinten auf dem Taillenschoße den oberen Rand des 250 Cent. weiten Rockes, welcher zunächst schmal nach innen umgelegt, dann vorn in zwei je 3 Cent. tiefe Falten gelegt, hinten dicht eingereicht wird.

2. Anzug mit Jackentaille. — Schnitt und Einzelansichten: Nr. VII. — Ein mit 8 Cent. hohem Plüsch umrandeter Reporod dient als Grundform für die Rock-Bekleidung der aus schwarzem Sammet hergestellten Toilette.

Zur Schonung des Sammets beim Niederlegen läßt man auf der einen Seite die Naht zwischen der Seiten- und ersten Hinterbahn der Rock-Bekleidung, welche wir unter b und c der Fig. 37 in kleiner Schnitt-Überzicht geben, offen, und füttert Bahn b, der Schraffurung gemäß, mit Ottoman-Seide. Durch die Lage der mit Kreuz und Punkt vorgezeichneten tiefen Falten des oberen Randes und drei nach Angabe untergelegte Plektöpfe (siehe Fig. 39 und b der Fig. 37) fallen die unverbundenen Bahnen vollständig über einander. Auf der anderen Seite werden die Bahnen b und c in ganzer Länge durch Naht verbunden. Um einen schöneren Fall der drei Hinterbahnen (c und d) zu bewirken, erhalten dieselben Futter aus schwarzem Hochhaar-Stoffe, das am unteren Rande ein 8 Cent. hoher Reporodstreifen deckt. Die vordere Bahn a tritt, nach Ausführung der mit Kreuz und Punkt am oberen und am Seitenrande vorgezeichneten Falten, Stern auf Stern und Doppelpunkt auf Doppelpunkt treffend, je unter den Rand der Seitenbahn b. Das Rückenschößchen der einfachen Jackentaille ist in zwei doppelte Talfalten geordnet und an den Seitennähten 10 Cent. hoch geschligt. Die losen Jackentheile erhalten besonderes Seidenfutter; die anliegenden, mit Dakenschluß versehenen Westentheile aus Repo deckt eine Jabot-Garnitur aus gemustertem Tüll und 8 Cent. breiter Chantilly-Epize, welche letztere, kraus eingereicht, sich am unteren Theile der Aermel wiederholt.

3. Capote-Hut aus Handschuhleder. — Die zierliche Grundform ist mit hellgrauem böhmischem Leder besetzt. Am den Rand legen sich drei, je $4\frac{1}{2}$ Cent. breite dunkelgraue Sammetblenden, welche hinten, wie Abb. 3 zeigt, abgestuft sind; vorn garnirt den Hut eine volle Schleife aus zahlreichen, je 6 Cent. langen, durch einen Knoten verbundenen Schläpfen von 5 Cent. breiten Sammet-Schirgkreisen. Grün schillernder Federstuf, hellgraue, gestreifte Serge-Bindebänder.

4. Capote-Hut aus Tuch. — S. a. Abb. 5. — Auf dem Seitenrande der Capote-Form ruhen zwei je 7 Cent. breite, in der vorderen Mitte als eingereichte Köpfschen vorpringende schwarze Sammetblenden. Darüber erhebt sich, in drei hohlstehende Falten geordnet, ein 32 Cent. breites Halbval aus weißem Tuche, welches in vier sich begegnende Falten um den hinteren Rand gelegt ist. 6 Cent. breites Sammetband bildet die vordere Schleife, 3 Cent. breites die in der hinteren Mitte gekreuzten Bindebänder.

5 u. 7. Anzug mit Jackentheilen. — Schnitt: Nr. V. — Der für Promenaden-Anzüge vielfach gewählte carrirtel Velvet in Grau und schwarzer Sammet bilden den mit den Abb. 5 u. 7 dargestellten Anzug. Die glatte Futter-Grundform der in der vorderen Mitte durch Daken geschlossenen Taille besetzt vorn ein in Falten geordnetes Sammet-Jabot, für welches Fig. 28 das Schnittmuster giebt. Seitentheile und Rücken bestehen ebenfalls aus glattem Sammet. Mit beiden stimmen nach Abb. 5 die ganz engen Aermel und der Stehkragen überein, während Jackentheile und Rock-Bekleidung wiederum im Stoffe harmoniren. Erstere sind mit Hilfe des naturgroßen Schnittes, Fig. 25-26, herzustellen, durch den kurzen geschliffenen Ueberärmel, Fig. 27, zu vervollständigen und mit Fettsack zu versehen. Fig. 29 ist für die Hälfte der auf glatter Grundform geordneten Rock-Bekleidung maßgebend, die in der vorderen Mitte durch Naht verbunden und von 1-42 durch Abnäher anschließend gemacht, neben dem Rockbunde fest genäht wird; der übrige obere Rand ist einzufalten, zwischen Stern und Doppelpunkt bleiben die Faltenpartien lose und werden in der hinteren Mitte

und Silber mit dem Bilde der flachen Sonnenscheibe an der Seine lebhaften Anklang.

Die fünf-Uhr-Thees erneuern den Gebrauch der bequemen Halbhandschuhe aus dänischem Leder oder spigenartigem Seidengewebe. Unter den Ball- und Gesellschafts-Schuhen erregen solche aus grauem und modefarbenem feinen Leder in halbhoher und tiefer Form die Aufmerksamkeit. Der ausgeschnittene Lockschuh bequäht sich neuerdings mit dem zierlichen Schmucke eines kleinen Seiden-Bompons.

Aus einem Nichts, einem Stückchen Gaze und einigen Band- oder Mull-Rosetten, einem Blumenkranze, mit etwas Tüll, aus Sammet mit byzantinischer, durch buntfarbige Steine gebildeter Stickerie u. s. w. stellt man die reizendsten Theaterhütchen her. Was Wunder, daß sie die aufmerksamsten Schlichter läuschen und sich als Händchen in Theater und Concertsaal einzuschmeigeln wissen.

Für Cravaten, Jabots und Hijahs ist der Krepp am meisten begehrt. Krepp in allen Farben mit zarten Pompador-Blumen gemustert oder einfarbig mit schwarzen Spitzen zusammengeflochten. Doppelt genommen, eingereichte Krepp-Volants bilden nicht nur einen vornehmen Ersatz für die hellfarbige Feder-Voa, sondern auch eine sehr kleidsame Umrandung des Halsauschnittes und der Aermel. Zu heller Seide ergeben sie in Schwarz, zu

über die anderen in den Hochpunkt tretenden Falten dem Zauberhufe auf-
gerath.

6 u. 8. Anzug mit Pattentaille. — Schnitt: Nr. XVI. — Strahan oder
Stimmer bilden an dem für den Schlitzenblaus gezeichneten Anzuge, Abb. 6 u. 8, den
Besatz, welcher sich am unteren Rande der Rockfaltung etwa 22 Cent., auf der
Taille 8 Cent. breit macht. Während Rock, Westen-Einlage mit Kermet und car-
tertem Stoffe beauftragt wurden, richte für die mit Pattenfalten ge-
schmückten Taille glatte schwarze Dignon-Stoffe. Die Vordertheile tre-
ten, wie ersichtlich, sackartig aus und werden durch Watte
über dem falligen Westen-Einlage zusammengehalten. No. 63 gibt
in kleiner Uebersicht den Schnitt für die Hälfte der Rock-Bekleidung,
deren oberer Rand bis 20 glatt und dann einwärts in den Hoch-
punkt tritt. Auf den Hüften, etwa bei 55, haben einige Falten die
Basis, die im Uebrigen schlicht über die glatte Grundform hervorgeht.
Zur beidseitigen Vermeidung umfaßt unten ein schmales, mit Strahan
besetztes Pün-
den, Kuss und
Pavett aus Alra-
han.



5. Anzug mit Jackenheiten. Siehe die Rückansicht,
Abb. 7. Schnitt: Nr. V.

reicht, sich dem Rockbunde anfügt. Zur Umfassung der Taschen,
die sich auch auf der einfachen Hochstufe wiederholen, dient
überall Silberblech, die zu dem besagten Ende unterer Wo-
reillettens von besonders hübscher Wirkung ist. Silberblech-
den vermitteln den Schluß.

11. Morgenrock in Prinzessinform. — Schnitt
und Rückansicht: Nr. XI. — An dem vorliegenden Modelle
aus rothem, bunt gemustertem Planel sind an die weiten,
mit den Vordertheilen zusammenhängenden Vordertheile
in gleicher Länge geschnitten, während Rücken- und Rücken-
theile zwei grade, eingereichte Rockbahnen ergänzt
werden. Die Schnitt-
linie bezieht auf No. 57
die Form des Ma-
wellstoffs, die keine
Vorteile des Oberstoff,
welcher auf der Achsel
einwärts mit in
reichlicher Schenkel-
länge einwärts ist. Er tritt ferner
bis zur feinen Vante
(siehe Schnitt auf No. 57)
über das Futter
wärts, welches lau-
formig mit eben ein-
gerichtetem, unten ge-
steiltem weissen Kasch-
mit bestreut wird.
Doppelter Bestoff
schwert des unteren
Rand der Hüften und
Rückentheile,
deren ergänzende Rock-
bahnen No. 60 in
kleiner Uebersicht
sicht gibt. Der vor-
dere maßbare Schluß
verläuft eine in gan-
zer Länge des Kleides
untereichte Anspil-
schiff. Cigaretten-
schiff sind die 130 Cent.
langen, 19 Cent. breiten
Schürzen-Caden
aus grauem Stoff-
theilen mit weissen
Futter, welche, wie
Abb. 11 zeigt, mit in
das Kreml und die
Seitenbahn gefalt werden und
debald am oberen Luce-
rande nach unten in
regelmäßig sind. Ihren
leicht geschwungen unteren
Rändern ist ein roth
und weissen Wellen eine
Franse eingeschüpft. Die
Schürzen-
theile werden das
Vordertheile besonders für
kurze Frauen geeignet,
für welche es
sich überaus empfiehlt,
die Vordertheile nicht
einwärts, sondern über
Damm-
band einwärts.



12. Markttafche mit Flach- und Kreuzlich-Stickerei.

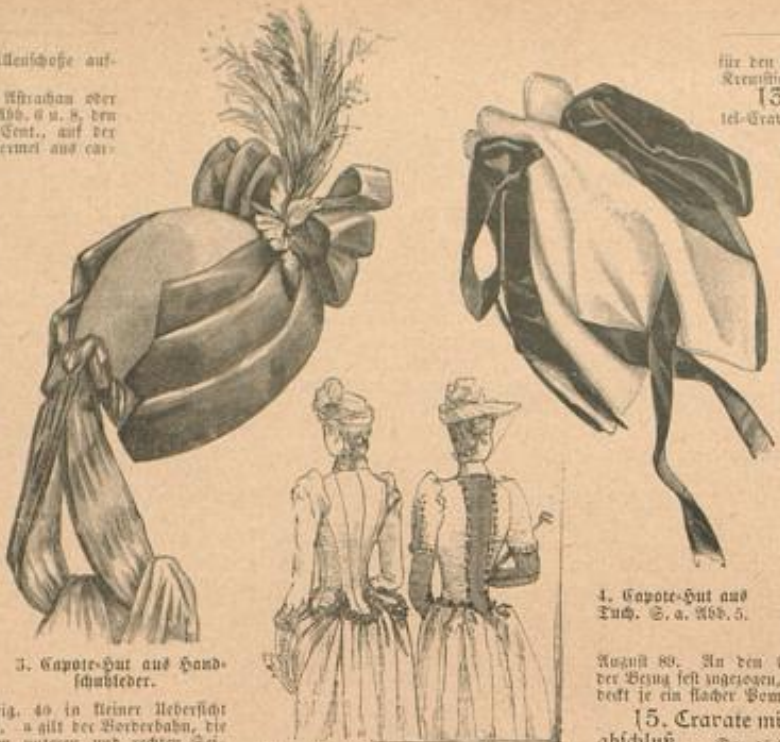
12. Markttafche mit Flach- und Kreuzlich-Stickerei. —
Die aus Buntfarben Kleben und mit Trachtbügel und
Griffen versehenen Taschen.

**9. Anzug
mit Jacken-
Garnitur.**

Schnitt mit Rück-
ansicht des Rockes:
Nr. VIII. — Die
glatte, am unteren
Rande mit 14 Cent.
breitem Dignon be-
setzte Rock-Grund-
form wird
zwischen
eine
lange
Belei-
tung be-
hüllt,
deren
Schnitt Fig. 49 in
kleiner Uebersicht
veranschaulicht. a
ist der Vorderbahn,
die
am unteren und
rechten
Sei-
tenrande in 4 Cent.
tiefe Taschen
ausgeschnitten mit
an den
beiden
gehörigsten Enden
des
oberen
Randes
fest
ein-
gefaltet wird. Im
Uebrigen teilt sie,
den
gleich-
lautenden
Zeichen
gemäß,
glatt mit der
Pinter-
bahn (b) zusammen,
deren oberer Rand,
fest ein-
ge-

3. Capote-Hut aus Sand-
schutteder.

Schnitt Fig. 49 in kleiner Uebersicht
veranschaulicht. a ist der Vorderbahn, die
am unteren und rechten Sei-
tenrande in 4 Cent. tiefe Taschen
ausgeschnitten mit an den bei-
den gehörigsten Enden des
oberen Randes fest ein-
gefaltet wird. Im Uebrigen teilt sie,
den gleichlautenden Zeichen
gemäß, glatt mit der Pinter-
bahn (b) zusammen, deren oberer Rand,
fest ein-



3. Capote-Hut aus Sand-
schutteder.

6-7. Rückansichten zu den Abb. 5 u. 8.

Cent. tiefe Taschen ausgeschnitten, deren
Sicherheit Goldschnur
übernimmt; zur weiteren
Verzierungen in Plattich-
stickerei angeführte Zweige.
Bei eigener Herstellung der
Gravate kann an Stelle der
Stickerei auch leichte Kanarell-
Malerei treten.



9. Anzug mit Jacken-Garnitur.
Schnitt und Rückansicht des Rockes:
Nr. VIII.

10. Anzug mit kurzer Taille und
Vandrian. Schnitt, Rückansicht
und Beschreibung: Nr. 1.

11. Morgenrock in Prinzessinform.
Schnitt und Rückansicht: Nr. XI.



13. Gravate mit Plattich-Stickerei.

welche vielfach in Einfalten benutzt wer-
den, kann man sowohl aus Schönheits-
rückichten, als auch um in Verbindung,
das das Recht tragendes Dingen bleibt,
mit einem Stoff-Überzuge ausstatten.
Dieser darf jedoch nicht die Dehnbarkeit
der Taille beeinträchtigen, weshalb er in
der ursprünglichen Form nur am oberen
geraden Rande dem Hügel angeheft und je
weiter nach unten von einer Bandbreite
abgehalten wird. Untere Verlage zeigt
einen mit rothem Wellbande eingestakten
Lederzorn von grauem Leinen-Cascode,
auf welchem die Stickerei mit rother
Orient-Wolle ausgeführt ist. Für die
höchste aufgesetzte Borte dient die
Flachstickerei, Abb. 57
der Nummer vom 19. Mai 89, als
Vorgabe; auch die 3 Läden großen
Stemmen

für den Stein hat aus dieser Borte ge-
bildet. (Reine Auswahl verwendbare
Kreuzlich-Buchstaben enthält die dritte
Sammlung altdeutscher Kleinlehen.)

13. Gravate mit Plattich-Stickerei. —
Sonnig ist als Man-
tel-Gravate verwendet, nicht der hierzu
erforderliche Streifen und weissen
Seidensamt 16 Cent. Breite und 140
Cent. Länge. Ueber dem 3 Cent. breiten
Saume macht sich eine in mattbanter
Seide gearbeitete Plattich-Stickerei.

14. Fensterrolle. Strick- oder Häfelarbeit. —
Diese zur Abdichtung des Fensters
zwischen die Doppelscheite zu
gebrauchte Rolle fertigt man
zunächst bei etwa 22-24 Cent.
Umfang, in richtiger
Länge des betreffenden Fensters,
aus Futter-Kattun oder grauem
Leinen und verfährt hierauf
mit einer reichen Füllung aus
Watte, Seegras oder
Juralasjer. Der Bezug kann
beliebig in Häfel- oder Strick-
arbeit, mit künstlicher
Wolle gleich
in der Runde,
entsprechend
weit, angefer-
tigt werden.
(Verwend-
bare Häfel-
arbeiten, siehe
Abb. 22 z. b.
Nr.) Auch in
Dau-
arbeit läßt
sich der
Bezug der
Häfel-
arbeiten; ein
geringer
Mutter,
siehe Abb.
54-57 z. b.
Nr. v. 18.

4. Capote-Hut aus
Fuch. S. a. Abb. 5.

Kaput 89. An dem Ende wird
der Bezug fest angeheft, den Schluß
besteht je ein flacher
Bompon.

**15. Gravate mit Jacken-
abstrich.** — Der 16 Cent. breite,
118 Cent. lange Streifen aus
weissen Seidenzerrin ist an
den Enden in 11
Cent. tiefe Taschen ausgeschnitten,
deren Sicherheit Goldschnur
übernimmt; zur weiteren
Verzierungen in Plattich-
stickerei angeführte Zweige.
Bei eigener Herstellung der
Gravate kann an Stelle der
Stickerei auch leichte Kanarell-
Malerei treten.



8. Anzug mit Pattentaille. Siehe die Rückansicht, Abb. 6.
Schnitt: Nr. XVI.

**16-17. Tischläufer mit farbiger Leinen-
stickerei.**

— Muster-Vorzeichnung: Beslaze, Fig. 46a und
Fig. 46b. — 170 Cent. lang, 45 Cent. breit, wird der
Läufer mit 3 Cent. breitem Hobelstange abstrichende
Tischläufer aus weissen Leinen die modernere
dunkelbraune Leinwandstickerei. Von dem
rechten Mutter geben die Fig. 46a und b
das Mittelstück und den sich diesem
anschließenden Zweig ihrer Größe
wegen getheilt; Stern auf Stern und
Doppelstern auf Doppelstern, sind die
selben zusammengelesen. Abb. 16 zeigt,
wie sich der Zweig an jeder Seite
dem Mittelstück anschließen muß.
Von dem kleineren Zweigen
konnten wir nur einen mit Abb. 17
naturgroß zeigen, für die übrigen
sind dem großen Zweige einzelne
Beile leicht zu entnehmen. Abb. 17
erklärt, wie die sehr einfache
Ausführung. Man arbeitet mit
Feinwolle in Ziegel- und Plattich
und beliebig in variierenden
leinen Stichen. Die
früchte werden in ihren
natürlichen, aber matten
Farben gearbeitet, die
Blumen graurola, weiß und
bläulich, die
Blätter und Stiele in
grauen und grünlichen
Tönen; hier und da
wendet man Goldfäden
an.
wozu das Ganze an
Wirkung gewinnt.

18. Polen-Milche für Kinder. — Das mit
wollisttem Atlasfutter
verlebene Milche
zeigt einen 10 Cent. breiten,
eben 48, unten 57 Cent.
weiten Mund aus
Sealzin mit einem gleich
weiten, 24 Cent. hohen
Kapitell von braunem
Leder. Vesteren ist
ein Viereck von 7 Cent.
Durchmesser. Eine
Agraffe ist an der
rechten Seite an
den Rand an einer
Seite angeschlossen.

21-22. Gehäfelte Milche für Mädchen. —
Abmessungen: St. für
Stücken-
maße, 8 für
Reihenweite, 9 für
Längsmäße. —
Material: 80 Gramm
Castor-Wolle,
das in einem
lofen Wolldenselge
ausgeschäufte
Mädchen ist, zunächst
ebur den
Aufschlag, vom
unteren Rande
aus auf einem
zur Rundung
geschlossenen
Anschlage von
70 z. die eine
Seite von 52-54
Cent. ergeben,
gleichmäßig
aufsteigend
gearbeitet. Nach
4 Touren in St. —
das 1. St. jeder
Tour besteht aus
2 z. — geht das
mit Abb. 22
naturgroß
wiedergegebene
Stemlich-Mutter
ein; nach jeder
Muttertour
folgt eine
nichtgebead
gearbeitete
Tour in 8. Die
Stemlich-
Touren be-
ginnen mit 4 z.;
die letzte z.
übergehend,
werden die 3
folgenden z. und
2 z. der
vorhergehenden
Tour je mit
1 z. z. z. z. z. z. z.
genommen,
abdam sind



14. Fensterrolle. Strick- oder Häfelarbeit.

aus 6 auf der Rückseite des R. mit 1 Bodenstück, in durchziehen nur noch eine 2. Schicht den Sternlich. Wie in der Folge die 2 ersten R. Schlingen längs des Sternfisches, die 3. am Fuße derselben aufzunehmen sind und weiter 2 neue R. hinzufügen, erklärt Abb. 22. Nach der 7. Sternlich-Tour wird die Nadelarbeit von der Rückseite nach außen, am oberen Rande durch 2. geschlossen. Die beiden obersten Sternlich-Touren sind länger als die unteren, die 3. bis 7. sind nach innen einwärts. Der Aufschlag, welcher dasselbe auf glatt durchlöcherndem Stoffen gehalten Rippenmuster zeigt, welches wie zur Quadermühe, Abb. 32 r. Nr. v. 18. Rev. 88. darstellt, ist ebenfalls auf einem Aufschlag von 79 2. angebracht und zählt 10 Touren über; die diesem Streifen der Curve nach nachträglich angebrachten Rippen (siehe besteht aus einer Tour) markieren sich auf jeder 2. Reihe der aufsteigenden R. Nadel, und je 2 R. in den Aufhängen führen zum nächsten Rippe. Mit 2. ist der Aufschlag dem unteren Rande der Mühe ausgebildet, ein leichter Faden von hält den oberen Rand.



15. Cravate mit Rippenabschluss.

25. Ballanzug in Prinzessform.

Die Toilette ist aus getragener Seide und über leichter kumpfer, seidigender Seide hergestellt. Um eine recht kostbare Wirkung zu erzielen, ist man auf den Ball doppelt zu nehmen. Die tiefe Halsauschnitt ist mit breiter, geklebter Goldschleife umsäumt, und durch ein ruffisches Hemden aus brand eingereibtem Seidenstoff verbellkändig. Ein in Händeralten verzierter Wulst tritt von dem mehrfach gefalteten Prinsessliche herüber, dessen Falten von einem schmalen Goldbändern umsäumt sind. Die originale Stickerei aus farbiger Seiden-Obenfläche und Bänder wurde durch Nitter aus Gold und Perlmutt bereichert.

26 u. 20. Gesellschafts-Anzug mit langer Schleppe.

Schnitt: Nr. XVII. — In meergrüner Seide und gleichem Krepp bilden nach Abb. 23 Wasserreflexen mit reichem Zwickgebinde die Anstellung. Die mit 10 Cent. bebem angedruckten Pelant begrenzte Nord-Oberform, für welche man Fig. 65 der heutigen Beilage benutzen kann, wird unter dem vorderen, aus Krepp gearbeiteten Koller-Plissé durch seitliche Bahnen abgedeckt. Fig. 64 des eben genannten Schnittes gibt der Seitenbahn aus Seide, deren vor- und rückwärts gefalteten Falten man erst aufeinander gelegt in den Hand fält, während der Seitenband je bis Stern unter die mit leichter Seide erfüllte Schleppebahn, Fig. 65, tritt. Den oberen Rand der



19. Ballanzug mit ausgechnittener Taille. Siehe die Vorderansicht, Abb. 31. Schnitt und Innenansicht der Taille: Nr. X.

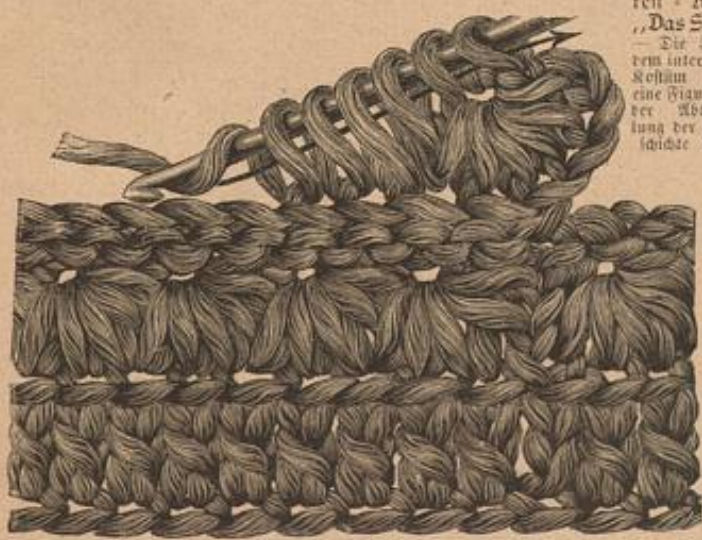
Falten gesetzt, während die mit feiner Seide geschneiderten Hinterbahnen einfache tiefe Falten bilden. Neben letzteren fällt je ein angedrucktes Quer- bis auf dem Rocke schmalen Weis-Schärze begrad. Halbblange Pausk-Nerzel aus Zell und traute Kap-Orniture.

27 u. 24. Ballanzug mit kurzer Taille.

Interessant an dem aus dunklem geschliffen Zell auf leichter Grundform gezielten Anzuge ist die Anordnung des Rockes, welcher, wie ersichtlich, mit dem durch schmaleren Rostsch gesicherten oberen Rande über den Sauch der kurzen Taille tritt. Die von hoher Zwickfalten-Röhre begrenzte Vorderbahn des Rockes erhebt in zwei leichte Falten gefasst, während die mit feiner Seide geschneiderten Hinterbahnen einfache tiefe Falten bilden. Neben letzteren fällt je ein angedrucktes Quer- bis auf dem Rocke schmalen Weis-Schärze begrad. Halbblange Pausk-Nerzel aus Zell und traute Kap-Orniture.

28. Masken-Kostüm „Das Spiel“.

Die Idee in dem interessanten Kostüm gab eine Frau in der Abheilung der Geschichte der



22. Stickerarbeit zur Mäse, Abb. 21.



16. Tischläufer mit farbiger Feinstickerei. Siehe den naturgetreuen Zweig, Abb. 17. Moller-Verzeichnungs-Beilage, Fig. 46a-46b.



17. Einzelzweig zum Tischläufer, Abb. 16.



21. Gebüschter Mütze für Mädchen. Siehe die Stickerarbeit Abb. 22.



18. Pötenmütze für Kinder.

Theater auf der Pariser Weltausstellung. Mit reichstem Kunstwert lässt sich dasselbe leicht nachahmen. Der Rock — die Monture — ist aus ununterbrochenen schwarzen und roten Nadelarbeiten zusammen, deren Verbindungskräfte keine, unten doppelt genommene Goldschleife decken. Ein Schaberrt-Einlage aus braun und weiß carrivtem Sammet oder braunem roter Seide unterwirft die Farbe volhe, leitend geklebter Tülle, Kollerbänder aus braunem Sammet und ein Streifen aus Halsauschnitt bilden die Ränder des Schaberrtes. Unter den kurzen Armeleihen kommen auf weisem, mit Papier unterlegtem Atlas anwalte Karren herüber; ein gleiches beschriebenes Kreuz-Arrangement schließt den hinteren Tüllenauschnitt ab. Auch die Domina-Streife auf dem langen, zwei Mal um die Taille geschlungenen Gürtelbunde ist gemalt. Schwarze

Percht mit Schaberrten auf dem hoch touvirten, geordneten Haar. Lange Halsleiste aus Geleiminen. Schwarze Stämpel, rotte Schuhe, je mit einem Domina-Streife gezier. Schwarze Halbhandschuhe mit Goldstickerei. Als nächst verarbeitetes Palmblatt mit Karren.

29. Masken-Kostüm „fünf Millionen“.

Die viel wieder beachteter Bilder und mancher beifruhliche selbst, der Mütter, wandelt der Geleite mit der Klammilien-Ausführung nach das Ballermodell. Die Kulte, welche beifruhlich aus leichtem naturfarbenen Leinen oder aus Baumwolle sein kann, muss bei einer Breite von 200 Cent. die Länge der ganzen Figur haben nebst Stoffgröße für den vorderen Kopf oberhalb der Hinterbacken-Verkleinerung. Zur Verfertigung dient am besten ein halbes Pöter, das durch Gummiwand auf dem Kopf befestigt wird. Das Ziel in Verfertigung der verarbeiteten Enden kann man sich leicht aus Modellir-Wohl facten. Von erhält die Kulte Gusschichte für die Arme, die Augen und den Mund.

30. Gesellschafts-Anzug in Prinzessform mit spanischem Jäckchen.

Schnitt und Innenansichten: Nr. XI. — Das elegante Arrangement des eleganten beifruhlichen Tüchleins erfordert eine sehr geschickte Hand, damit die Faltenpartien des seitlich geschlossenen Überrockes sich der Figur auf's Genaueste anpassen. Zunächst hat man eine auf Sibente, in der vorderen Mitte zum Haken eingerichtete Kasten-Tülle mit angelegter Nord-Oberform bezustellen und dann den Überrock in Prinzessform nach Maßgabe des feinen Schnitt-Heberloht, Fig. 14, zu schneiden. Die darin vermerkten Maßangaben gelten nur zum ungetragenen Anzule dienen. Was hat auf

zunächst die nötigen Länge der im Zusammenhang stehenden Vordertheile abzumessen und das ganze Arrangement sorgfältig auf der betreffenden Figur auszuprobieren. In der vorderen Mitte, etwa zwischen 22 und 40, ist der Stoff sehr einwärts und nach beiden Seiten hin möglichst weit über das Futter zu ziehen, auf welches er nach Anfügung des verbleibenden, auf a der Fig. 14 angegebenen Hütchen, an einer Seite festgehalten, auf der anderen fest gefasst wird. Diele Falten - Einrichtung erreicht sich vom Halsauschnitt über Hüfte, Armloch und Seitenrand bis zum Sterne. Von diesem abwärts wird der schmale unbeschaltete Rand leicht nach innen unterlegt, sodass hier die



20. Gesellschafts-Anzug mit langer Schleppe. Siehe die Rückansicht, Abb. 26. Schnitt: Nr. XVII.



23. Sticker zum Korsett, Abb. 24. Schnitt und Moller-Verzeichnungs-Beilage: Nr. IX.



14. Bekleidung mit hoher Taille. - 15. Bekleidung in schwarzer - 16. Gehobener Halsausschnitt mit breitem - 17. Bekleidung mit hoher Taille. - 18. Kleiderformen - 19. Bekleidung mit - 20. Bekleidung mit - 21. Bekleidung mit - 22. Bekleidung mit - 23. Bekleidung mit - 24. Bekleidung mit - 25. Bekleidung mit



34. Krone-Garnitur aus einem Tuche.



36. Mod.-Grundform ohne Heften zum Gesellschafts-Anzuge, Abb. 31 u. 19. Schnitt: Nr. X.

31, 19 u. 36. Ballanzug mit ausgeschnittener Taille.

Schnitt und Anwesenheit der Taille: Nr. X. — Ball- und Gesellschafts-Anzügen aus feinem...

Mod.-Grundform hergestellt. Die Seitenbahn d. a. e. werden auf der linken Seite nicht mit dem Reiter...



38-39. Promenaden-Anzug mit dreifacher Pelerine und rundem Hute für junge Mädchen.

40-41. Promenaden-Anzug mit Jade und Kappe für Mädchen von 10-12 Jahren. Schnitt und Beschreibung: Nr. IV.

vor, das mit dem Grunde des Tuches harmoniert. 35. Gesellschafts-Schuh. — Bemerkenswert an dem Schuh aus schwarzem Leder ist der zierliche Weißbronze-Besatz des Pumpen-Ablasses.



35. Gesellschafts-Schuh.



37. Mod.-Grundform mit Heften für farbige Kleiderröcke. Schnitt und Beschreibung: Nr. II.

38-39. Promenaden-Anzug mit dreifacher Pelerine und rundem Hute für junge Mädchen.

In der Vorlage aus grün und rot carviertem Plüschstoff gefertigt, wird der einfache, beliebige in Formel oder mit Halter und langer Taille einwirkende Anzug durch eine feine Pelerine vervollständigt.

42-45. Haarspangen und Bouquet aus Chenille.

Die Haarspangen sind aus zwei 36 und 32 Cent. langen, mit einander verbundenen Drahtreifen hergestellt, welche mit rosa Chenille so umwunden, daß dieselbe keine Ovale bildet.

44-45. Ballfächer als Tanzkarte.

Nicht nur als hübsche, neue Tanzkarte, sondern auch als wirklicher Fächer können wir den aus Glasfasern gearbeiteten, sehr preiswürdigen Ballfächer empfehlen.

46-48. Ball- und Theehandschuhe aus Seide.

Abb. 46 zeigt einen „Benetton“ genannten cremefarbenen Handschuh, in dessen Armbeil sehr und durchbrochene Streifen vorkommen.

49-56. Decorations-Gegenstände mit farbig ausgemaltem Holzbrand.

Unter-Verzeichniss: Beilage, Nr. 98-104. — Mit den Abb. 49-56 bringen wir verschiedene, durch Brennstift und Pinsel auf's Mannigfaltigste verzierte, für recreative Zwecke geeignete Holzgegenstände zur Darstellung, welche uns von Herrn Professor J. Zeyer in Innsbruck gütlich überlassen wurden.

51. Wand-Decorations für Blumen (Weißsteinbalter). Farbig ausgemalter Holzbrand.

Atlas geölt. Seine untere Rockweite beträgt 240 Cent. Den Strohagen und den vorderen Deckungsstück deckt ein Gefälle aus 9 Cent. breiter Spitze, welche sich als Hüfte à la visille nach um den unteren Rand fortsetzt.

52. Domino „Rose“.

Schnitt und ansatzbereite Ansicht: Nr. XV. — Auf einem aus grüner Seide nach Nr. 90 mit glatter Fasse hergestellten Mantel, der mit Einschnitten für die Arme versehen ist, fällt eine in Rosenform arrangierte Pelerine.

53. Domino in Prinzessform.

Der elegante Domino ist in ausbleichender Prinzessform mit leichter Schleppe aus schwarzem Neuz gezeichnet und durchweg mit Blaustrich geölt.

54. Krone-Garnitur aus einem Tuche.

Das beliebige im Rücken oder vorn abschließende in passende Arrangement ist aus einem Dreieckstück von 30 Cent. Seitenlänge gefertigt.

55. Domino in Prinzessform.

Der elegante Domino ist in ausbleichender Prinzessform mit leichter Schleppe aus schwarzem Neuz gezeichnet und durchweg mit Blaustrich geölt.

56. Wand-Decorations für Blumen (Weißsteinbalter). Farbig ausgemalter Holzbrand.

Atlas geölt. Seine untere Rockweite beträgt 240 Cent. Den Strohagen und den vorderen Deckungsstück deckt ein Gefälle aus 9 Cent. breiter Spitze, welche sich als Hüfte à la visille nach um den unteren Rand fortsetzt.

57. Mod.-Grundform mit Heften für farbige Kleiderröcke.

Schnitt und Beschreibung: Nr. II. — Die Seitenbahn d. a. e. werden auf der linken Seite nicht mit dem Reiter...

58-59. Promenaden-Anzug mit dreifacher Pelerine und rundem Hute für junge Mädchen.

In der Vorlage aus grün und rot carviertem Plüschstoff gefertigt, wird der einfache, beliebige in Formel oder mit Halter und langer Taille einwirkende Anzug durch eine feine Pelerine vervollständigt.

60. Wand-Decorations für Blumen (Weißsteinbalter). Farbig ausgemalter Holzbrand.

Atlas geölt. Seine untere Rockweite beträgt 240 Cent. Den Strohagen und den vorderen Deckungsstück deckt ein Gefälle aus 9 Cent. breiter Spitze, welche sich als Hüfte à la visille nach um den unteren Rand fortsetzt.

61. Wand-Decorations für Blumen (Weißsteinbalter). Farbig ausgemalter Holzbrand.

Atlas geölt. Seine untere Rockweite beträgt 240 Cent. Den Strohagen und den vorderen Deckungsstück deckt ein Gefälle aus 9 Cent. breiter Spitze, welche sich als Hüfte à la visille nach um den unteren Rand fortsetzt.

62-65. Haarspangen und Bouquet aus Chenille.

Die Haarspangen sind aus zwei 36 und 32 Cent. langen, mit einander verbundenen Drahtreifen hergestellt, welche mit rosa Chenille so umwunden, daß dieselbe keine Ovale bildet.

64-65. Ballfächer als Tanzkarte.

Nicht nur als hübsche, neue Tanzkarte, sondern auch als wirklicher Fächer können wir den aus Glasfasern gearbeiteten, sehr preiswürdigen Ballfächer empfehlen.

66-68. Ball- und Theehandschuhe aus Seide.

Abb. 66 zeigt einen „Benetton“ genannten cremefarbenen Handschuh, in dessen Armbeil sehr und durchbrochene Streifen vorkommen.

69-76. Decorations-Gegenstände mit farbig ausgemaltem Holzbrand.

Unter-Verzeichniss: Beilage, Nr. 98-104. — Mit den Abb. 49-56 bringen wir verschiedene, durch Brennstift und Pinsel auf's Mannigfaltigste verzierte, für recreative Zwecke geeignete Holzgegenstände zur Darstellung, welche uns von Herrn Professor J. Zeyer in Innsbruck gütlich überlassen wurden.



42-45. Haarspangen und Bouquet aus Chenille.



44. Ballfächer als Tanzkarte. Siehe Abb. 45.



45. Rückansicht zu Abb. 44. Siehe Abb. 45.



49. Silberfische (Halsbänder) mit farbig ausgemaltem Holzbrand. Unter-Verzeichniss: Beilage, Nr. 98-104.



51. Wand-Decorations für Blumen (Weißsteinbalter). Farbig ausgemalter Holzbrand.



56. Wand-Decorations für Blumen (Weißsteinbalter). Farbig ausgemalter Holzbrand.

52. Domino „Rose“.

53. Domino in Prinzessform.

54. Krone-Garnitur aus einem Tuche.

55. Domino in Prinzessform.

56. Wand-Decorations für Blumen (Weißsteinbalter). Farbig ausgemalter Holzbrand.

57. Mod.-Grundform mit Heften für farbige Kleiderröcke.

